336

75.
G 472

Zu der

# Rühmlichst erlangten Magister-Würde/

Wolte

Dem Wohl-Ehrenvesten/ Broß-Achtbarn und Wohlgelahrten

# Herrn Johann Christian Leschken/

S.S. Theol. Studioso,

Seinem von Jugend an hertzlich geliebten Freunde

Am Tage der Promotion.

Den 31. Jenner 1695.

erfreulichst gratuliren

Johann Christian Hercker.

SOll ich nun/ geliebter Freund/ mein getreues Hertze zeigen/
Daß dir in gewisser Huld schon wie lange zugethan?
Freylich kan die Schuldigkeit nicht zu deiner Ehre schweigen:
Denn die Freude die du hast gehet mich zugleich mit an.
Haben wir in Dreßden doch bey der ersten Jugend Jahren/
Hertz und Seele Haupt und Hand schon zusammen angesetzt/
Ey so darffstu denn die Lust nicht vor dich alleine spaaren/
Da der neue Ehren-Krantz heute dein Vergnügen letzt.
Haben wir mit gleichem Fleiß manche Stunde abgejaget/
Und hastu das Kleinod itzt nach der Seelen Wunsch erlangt/
Nun so höre freudig an was dein ander Hertze saget/
Da nunmehr dein treues Haupt mit der Ehren-Krone prangt.
GOtt vermehre deine Lust/ Glück und Ehre müssen steigen/
Das Vergnügen wehe dir lauter Anmuths-Winde zu/
Deine Mühe müsse bald das belobte Ziel erreichen/
Welches dich nach mancher Last setzet in beliebte Ruh.
Hat dich doch Parnassus nun unter diese aufgenommen/
Die Apollens hohe Hand mit vergnügten Lorbeer krönt/
Nun so wird dein treuer Sinn auch bald unter jene kommen/
Wo auf Zions fester Burg alles Böse wird verhöhnt.
Kan ich heute gleich mit dir nicht in einem Paare gehen/
Bleibet doch der treue Sinn unter uns noch ungetrennt.
Biß wir bald und unverhofft in so einem Stande stehen/
Da die Gleichheit des Beruffs uns gewisse Freunde nennt.
Unterdessen lebe wohl/ und geniesse deiner Ehre/
Komme bald noch höher an: und studire unverzagt:
Trotz dem Widerwärtigen daß er dir die Freude wehre:
Weil dein ungemeiner Fleiß ungemeines Lob erjagt.

Leipzig/
druckts Christoph Fleischer.

335.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-92171-p0004-5

336

Gpz

Zu der

# Rühmlichst erlangten Magister-Würde/

Wolte

Dem Wohl-Ehrenvesten/ Broß-Achtbarn und Wohlgelahrten

# Herrn Johann Christian Leschken/

S.S. Theol. Studioso,

Seinem von Jugen[d] [auf] Freunde

Am [Ge]

erfre[uen]

Johann

SOll ich nun/ geliebter Fre[und]ze zeigen/
Daß dir in gewisser H[offnung] ethan?
Freylich kan die Schuldig[keit] e schweigen:
Denn die Freude die d[ich] h mit an.
Haben wir in Dreßden do[ch] Jahren/
Hertz und Seele Hau[ptsächlich] nmen angesetzt/
Ey so darfftstu denn die L[ust] spaaren/
Da der neue Ehren-F[reund] ügen letzt.
Haben wir mit gleichem [Eifer] gejaget/
Und hastu das Kleino[d] unsch erlangt/
Nun so höre freudig an w[as] et/
Da nunmehr dein tre[ues] n-Krone prangt.
GOtt vermehre deine Lu[st] en steigen/
Das Vergnügen weh[en] Winde zu/
Deine Mühe müsse bald d[ie]
Welches dich nach m[einer] te Ruh.
Hat dich doch Parnassus [selbst] mmen/
Die Apollens hohe H[ertzen] beer krönt/
Nun so wird dein treuer [Fleiß] e kommen/
Wo auf Zions fester [Grund] rhöhnt.
Kan ich heute gleich mit [dir] gehen/
Bleibet doch der treu[e Bund] ngetrennt.
Biß wir bald und unverhofft in so einem Stande stehen/
Da die Gleichheit des Berufs uns gewisse Freunde nennt.
Unterdessen lebe wohl/ und geniesse deiner Ehre/
Komme bald noch höher an: und studire unverzagt:
Trotz dem Widerwärtigen daß er dir die Freude wehre:
Weil dein ungemeiner Fleiß ungemeines Lob erjagt.

Leipzig/
druckts Christoph Fleischer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-92171-p0005-1